

sozialistische Wirtschaftsfortschreibung eine Hilfe sei, auf die die Räte reifen von weiteren Verpflichtungen erfordern, die für die gemeinsame Arbeit in Frage kommen.

Ich glaube, daß auf diese Weise eine gefährliche Zusammenarbeit unserer Bewegung mit den Räten der Industrie zum Wohl der Deutschen Wirtschaft und des Deutschen Volkes am besten gelingt. Es überredet denn diese Zusammenarbeit eine Grundlage für alle Maßnahmen und Schiedung von Mängeln sein, die im Deutschen Parlamenten geschafft werden oder gestellt werden sollen.

Dr. D. Wagner
Vorstand des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitersparteis.

Wollen die integrierten Kapitalisten und kleinbürgerlichen Schichten noch einen schläfrigen Beweis, was für fortwährende, nach den Ausbeutern verschobene Gesellen ihre Rüster sind? Die Ausbeuter verschaffen 12 Milliarden jährlich ins Ausland, um sich vor Steuern zu drücken. Sie haben den sozialen Mittelarbeiter seit Anfang dieses Jahres in Bezug auf das Volumen gebracht. Sie rütteln zu einem Generalstreik auf die Tegelarbeiter und arbeitenden, deren Wochenlohn von 10 auf 20 Mark noch um weitere 10, 20 und mehr Prozent gefüllt werden soll. Sie plündern durch ihre Konservenpolitik die Mittelschichten und armen Bauern aus.

Die Kapitalisten sind die niederschichtigen Feinde und Schurken am arbeitenden Volk. Was machen die Rüster der Nationalsozialistischen Arbeiterspartei? Sie legen sich mit vielen Schurken an einen Tisch. Sie lassen sich von den Witten u. Co. Institutionen erstellen, wie sie Irak und außerhalb des Parlaments die arbeitenden Massen den Kapitalisten aus Messer liefern sollen.

Begrüßt ihr, Arbeiter und Mittelständler aus der Nazipartei, warum eure Rüster im Reichstag gegen die von den Kommunisten geforderten Millionensteuer stimmen, warum sie die Verteilung der Arbeiter und Angestellten als „verbrecherische Katastrophenpolitik der Moskauer Agenten“ bezeichnen? Warum um den Streitbruch organisieren? Warum ihr jetzt im Reichstag eine Komödie gegen die Brünings Regierung und den Young-Reichstag aufführen, aber die kommunistischen Abgeordneten auf Austritt aus dem Völkerbund und Einschaltung der Youngzahllungen in den Ausgaben niederschmettern? Warum sie den Arbeitermord organisierten, mit dem Kampf gegen die Pionierpolitizisten zu führen? Das obige Kündigt eben nicht Aufschluß darüber.

Die Rüster sind gesetzte Unternehmensrechte. Wie werden sie entlarven? Wie werden ihnen die Masse vom Sehnen zeigen? Wie werden in Stadt und Land die Trommel röhren zum wachsenden Massenkampf gegen die jüdische Mordpresse?

Was sind die einzige antikapitalistische Partei, die den Sturz der Ausbeuter auf ihre Fahne geschrieben hat. Wer ruft j. j. die Tegelarbeiter und arbeitenden zum Kampf gegen die Kapitalisten. Wer werden an der Spitze der vorwärtsstürmenden, kämpfenden Massen die Youngausbeuter ebenso überrennen wie die von ihnen gefallenen Rüster? Wie die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie, die als „linke“ Flügelgruppe der Kapitalisten den Arbeitern und Angestellten den Brotschub höher hängt und die vorstänlichen Mittelschichten durch Zustimmung zu Brünings Tafelruteuren ausplündert.

So frech hat noch niemand geschwindelt!

Der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion will folgendes mit:

In der Nazi-Zeitung „Roter Adler“, dem Organ des verbotenen „Angriffs“, feiert irgendwo ein politischer Völkerkrieg die schmutzigen Plünderungen. Es heißt da wahrlich:

„Kein Wunder, daß die Schreiber im Karl-Liebknecht-Haus sich mit handgreiflichen Augen zu hellen verlaufen. Sie denunzieren dabei die Viehzüchter, Anteige, die auch nationalsozialistische Bildung hindern könnten, mit glatten Wahnjägern zu verbünden und daraus agitatorisches Material zu schlagen. Sie beantragen eine Steuer gegen Millionäre. Ein bedenkliches und vergleichendes zu welchen Zweck? Für die Reichsregierung! Selbstverständlich lehnen die Nationalsozialisten diese Steuer ab und beschließen den Antrag ein mit dem Zusatz, daß aufkommen der Millionäre zur Verbilligung von Zollschleiß für die arbeitslosen Deutschen zu verwenden. Dieser Antrag wurde von SPD und KPD gemeinsam glatt abgelehnt. Die Kommunistische Partei will dem deutschen Arbeitervater gar nicht helfen, sondern lediglich der Erfüllungsregierung.“

Dieses Wörter eine gewisse, bewußte Lüge. Gibt es in der deutschen Republik einen Paragraphen, wonach politischer Betrug bestraft werden könnte, der Schreiber obigen Erträges müßte ins Justizhaus gestellt werden. Was ist Wahrheit?

Wahrheit ist, daß die Nationalsozialisten gegen den kommunistischen Millionen- und Tindiden-Steuerauftrag gestimmt haben, obgleich dieser Antrag ausdrücklich vorstellt, daß alle Einnahmen aus dem Entommen dieser Steuern lediglich für die Erwerbslosen und die Oster der Arbeit und des Krieges verwendet werden sollen.

Wahrheit ist, daß die Nazis, solange sie im Reichstag sind, noch niemals einen Steuerauftrag eingeholt haben, geschweige einen Antrag, der die Millionäre besteuern soll.

Wahrheit ist, daß die Kommunisten den Antrag auf Verbilligung des Zollschleißes eingeholt haben, daß dieser Antrag, wie jedem bekannt, im Ausland mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen wurde. Jetzt aber, nach dem Auszug der Nazis aus dem Reichstag, ist die Annahme des Antrages im Plenum durch die Nazis verhindert worden.

Wer der Erfüllungsregierung in der Tat geholfen hat, das zeigt die Abstimmung über den kommunistischen Antrag auf sofortige Einschaltung der Youngzahllungen am 29. Oktober. Zusammen mit allen Youngparteien stimmten die Nazis gegen diesen Antrag.

Alles das ist unverhüllte Wahrheit, die, so unannehmbar es den Rüsterkünsten ist, ihnen täglich vorgehalten werden muß.

Jugend, heraus zum Protest!

Zur Freiheit des Genossen Remmels

Hamburg, 13. Februar. (Eigene Nachmeldung) Seit einigen Tagen befindet sich der Bezirksteilrat des Kommunalen Jugendverbands, S. L. und R. Remmel, in Untersuchungshaft im Hamburger Untersuchungsgefängnis. Bis heute war es ihm nicht möglich, einer Rechtsanwältin zu empfehlen. Die Untersuchungshaft wird begrenzt mit einem eingeklemmten Bereich wegen Hochsterraus. Bis jetzt sind Einsprachen über den Stand der Haftbedingungen nicht zu ermitteln. Die Bekämpfung des Genossen Remmels unmittelbar vor dem Hamburger Sozialarbeiterkonsortium bestätigt den Vorwurf des Sozialarbeiterkonsortiums als Berlin, die normale Arbeitszeit des Jungarbeiterkonsortiums mit „Gesamtzeit voran“ in einem Sturmquartier.

Nazis und SPD-Führer als

Youngnachte in- und außerhalb des Reichstages

388

Zur Kommunisten für sofortige Einschaltung der Youngzahllungen und Austritt aus dem Völkerbund — Sozialdemokraten stimmen für Aufrufung

Berlin, 12. Februar. (Eig. Bericht)

Im Donnerstag wurden im Reichstag die zurückgewählten Abstimmungen zum Ende des Auswärtigen Amtes vorgenommen. In nominaler Abstimmung wurde der kommunistische Antrag auf sofortige Einschaltung der Zahlungen aus dem Youngplan mit 314 gegen 50 Stimmen bei einer Stimmenabstimmung abgelehnt. Also nur die Kommunisten stimmten gegen die Einschaltung der Youngzahllungen. Über diese Abstimmung werden die deutschen und internationalen Finanzkapitäle und Youngherren erfreut sein, denn sie müssen, daß auch die Nationalsozialisten und Deutschnationalen, währen sie im Reichstag anwählen, mit allen Youngparteien zusammen gegen den kommunistischen Antrag stimmen hätten, genau wie sie in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses vom 29. Oktober gestimmt haben.

Abgesehen wird auch der kommunistische Antrag auf sofortigen Austritt aus dem Völkerbund. Auch bei dieser Abstimmung erheben sich nur die Kommunisten für den Antrag. Deutlichstein auch die Nationalsozialisten und Deutschnationalen bei den letzten Abstimmungen im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages gegen den kommunistischen Antrag auf Austritt aus dem Völkerbund gestimmt haben, besteht auch in dieser Frage eine Einheitsfront von Breitscheid bis Neurath.

Zur Abstimmung kommen dann noch eine Reihe Entscheidungen, deren wichtigste die Entschließung der Brüningsparteien war, die verlangt, daß ein Antrag gefordert wird, der allen Staaten gleiche Sicherheit bietet. Der Sinn dieser Entscheidung ist lediglich das Verlangen der deutschen Bourgeoisie nach schneller Auflösung im selben Maße, wie die Auflösung in Frankreich, England und anderen kapitalistischen Staaten. Obgleich die Sozialdemokraten ihren Namen nicht unter diese Entscheidung gestellt haben, stimmen sie zu und dokumentieren damit, daß sie in der Front der Aufrufungsparteien stehen. Nur die Kommunisten lehnen die Aufrufungsentschließung ab.

Aber auch bei der Abstimmung über den Antrag der Abgeordneten Rummel und von Lindner-Wildau, also der Stahlhelmgruppe im Reichstag, entlarven sich die Sozialdemokraten als die besten Hilfsgruppen des deutschen Finanzkapitals und seiner imperialistischen Politik. In dem Antrag von Lindner-Wildau wird nämlich gefordert,

„sobald wie möglich mit den am Youngplan beteiligten Städten in die Gestaltung der Tributlasten zu treten und dazu alle Mittel zu nutzen.“

Gen. Stoetzer gab für die kommunistische Abstimmung die Erklärung ab, daß die Kommunisten nicht gegen diesen Antrag wören. Unter den sozialpolitischen Maßnahmen versteht nämlich die Brüningsparteien nichts anderes, als einen weiteren Lohnraub und den weiteren Umbau der Sozialpolitik, sowie den verschärften Terror gegen die Arbeitnehmer. Die Abstimmung der Abstimmung ergab, daß auch die Abstimmung des Stahlhelms die Sozialdemokraten abgehalten ihre Stimmen abgeben.

Dann wurde in die Versammlungen zum Wirtschaftsrat eingeladen.

Wie die Nazis die Erwerbslosen verhöhnen

Berlin, 12. Februar. (Eig. Bericht)

Bei Beginn der Sonntagsabstimmung des Reichstages tritt ein Antrag des Sozialdemokraten Wuhle über Reichsangehörigen ab. Wuhle mit, daß in der Tat ein Schreiber des Nationalsozialisten Dr. Stiel eingegangen sei, in dem es heißt, daß die Nazis die fehlenden Nationalsozialisten an die ausgesteuerten Gewerkschaften gebracht werden sollen. Wuhle kann, daß dieses Blatt eine sündige Geschichte habe, jedoch sehr wohl, daß über 50 Prozent der nationalsozialistischen Reichsangehörigen Staatsangestellte oder hohe Beamtenempfänger sind, teilt Reichstagspräsident Dr. Stiel mit, daß bereits am 1. Februar allen nationalsozialistischen Abgeordneten, die trauten sowohl wie die geladenen, ihre volles Mandat für Monat Februar von der Reichstagswahl abgezogen haben.

Diese Mitteilung wurde im Reichstag mit großer Empfang aufgenommen.

Dann ist wieder ein schamloser Rellmetz in Nationalsozialisten geplatzt. Sie wollten die Gewerkschaften zu höhnen und müssen jetzt selbst Spott und Verachtung ertragen.

Fried und Grzesinski verbieten antifaschistische Demonstrationen

Gleiche Brüder, verschiedene Kappen

Berlin, 13. Februar. (Eigene Nachmeldung)

Der sozialdemokratische Polizeipräsidiums Geisenhans hat die von der KPD am Sonntag geplante Demonstration ebenso wie die Demonstration der Nazis im Lustgarten verboten. In der Begründung des Verbots heißt es: „Bei dem schweren politischen Ereignis, der nach außen hin (1) zwischen den beiden verstaatlichten Parteien besteht und von beiden Seiten soziale verschärft wird, der vom Tag zu Tag zu tödlichen Auseinandersetzungen führt, ist die Auflösung der deutschen Bourgeoisie nach sozialer Sicherheit und Leben unmittelbar die öffentliche Sicherheit und Leben und Wohlbefinden der Teilnehmer.“

Die „Rote Fahne“ schreibt dazu: „Dieses Verbot Grzesinskis ist ein Anschlag gegen die rote Einheitsfront, die gegen die Mobschaften am kommenden Sonntag demonstriert werden sollte. Das Verbot Grzesinskis ist der größte Gefallen, der Goebbelstein geben werden konnte. Es verhindert offen Richtbar werden, den Willen zum Aufmarsch der roten Einheitsfront. Während Herr

Grzesinski den lärmenden Antifaschisten, die Straße verblieben waren, wieder die Schüsse der Wörthernasen gegen unbewaffnete Arbeitnehmer abfeuert, wird in den Straßen Berlins verzweifelt über Grzesinski verbietet Arbeiterdemonstrationen. Grzesinski ist aber verdeckt, wenn er glaubt, daß trotz Berlin wäre mit jedem neuen nationalsozialistischen Auftauch die mobilen Demonstrationsleiter antifaschistischen Einheitsfronten entgegenstehen. Die Straßen und die Utreiche des roten Berlin werden von sozialistischen Mobscharen und Nordbuben gefüllt werden.“

Jena, 13. Februar. (Eigene Nachmeldung)

Der Innenminister Reid hat alle Mobmärsche aus Anlaß des Sonntagsauftretens der Volkslongtreffs verboten. Tandt hat die Youngminister und Nationalsozialist Reid erneut bestanden, wie sehr er und die kapitalistische Klasse die mobilen Demonstrationen zur Unterstützung der programmatischen Forderungen des Volkslongtreffes gegen den Nationalsozialismus fordern.

KPD-Sieg bei Zhyssen

Duisburg, 13. Februar. (Eigene Nachmeldung)

Schorn und vorgestern landen auf der Pestalozzi-Schule Thosica 2-5 die Betriebsratswahlen statt. Da im vorigen Jahre 1100 Wähler der Belegschaft abgezählt worden sind, war die Zahl der Wähler bedeutend geringer. Die Abstimmungen erhielten 823 Stimmen, im Vorjahr hatten sie 3328 Stimmen, ihre prozentuale Stimmenbeteiligung liegt damit von 25 auf 27 Prozent. Die Christen erhielten 384 Stimmen, im Vorjahr hatten sie 670 Stimmen. Sie hatten somit von ihren vorjährigen 18 Prozent Stimmenbeteiligung nur noch 5 Prozent. Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition erhielt 862 Stimmen, im Vorjahr 1548 Stimmen, und Weigert sie ihren prozentualen Stimmenanteil von 40 auf 42,5 Prozent. Die Nationalsozialisten, die eine von den Unternehmern geforderte Wahl aufgeteilt hatten, erhielten 343 Stimmen. Die Rektorwahlen fielen bei den Angestellten von 123 auf 98 Stimmen, während die KPD bei den Angestellten 50 gegenüber 70 Stimmen im Vorjahr erhielt. Die KPD erhielt 6 Betriebsräte, einen Erzähler; die Rektorwahlen 4 und einen Erzähler; die Chefs 2, Kapo 2, Weiß und gelbe Angestellte je 2.

Radikalität und Gewerkschaftsarbeit bestimmen wieder.

enthalten 500 Rumpel, und auf fünf weitere Jochen kommen ebenjalls 500 zur Entlastung. Die „Arche Noah“ von der bayerischen Bergbau-DLG, legt trotz Protest des Betriebsrats auf 1000 Rumpel auf. Weißer wird in den Straßen Berlins verzweifelt über Grzesinski verbietet Arbeiterdemonstrationen. Grzesinski ist aber verdeckt, wenn er glaubt, daß trotz Berlin wäre mit jedem neuen nationalsozialistischen Auftauch die mobilen Demonstrationsleiter antifaschistischen Einheitsfronten entgegenstehen. Die Straßen und die Utreiche des roten Berlin werden von sozialistischen Mobscharen und Nordbuben gefüllt werden.“

Fortsetzung der Schuldebatte im Landtag

Dresden, den 13. Februar.

Die geistige Bandiegung war wieder nötig angezeigt mit der Diskussion um den Schulrat. Die Bürgerlichen und SPD erzielten sich, nachzuweisen, daß jede Tradition das ist, die Rezept für die Erziehung der parlamentarischen Jugend. Arbeitsschulen der Ausbeuter habe. Man offen wurde im Ausdruck gebraucht, daß ihre Grundlinie realistische Ziele, die Verhinderung des kapitalistischen Systems und Ausrohung der sozialistischen Regung der Kinder in den Schulen ist. Erstellt wurde, daß die Nazis den 16. Januar zum „Kinderfeier“ bestimmten werden. Die Bürgerlichen und als unaggressiven Verteidiger die Nazis brachten zum Ausdruck, daß in der Zeit des Dauerkriegs und der Herrschaft der Finanzkapitäle die Erziehung zu sozialem Rücksicht und sozialer Sicherheit geläßt und die berufliche Schulung der gläubigen Untertanen, das „Kulturideal“ ist. Genossen Weißer erklärte, daß die Kommunisten gegen die Verhinderung der proletarischen Jugend den Mobschampf außerhalb des Sozialismus organisierten und jedes Betriebs, durch Nationalsozialistische Verhältnisse gegen die Verhinderung der proletarischen Jugend den Mobschampf erledigte.

Die Metallarbeiterkasse von Hoffmann in Görlitz ist in Konflikt geraten und hat den Betrieb stillgelegt. Die Arbeiter und Angestellten kommen zur Entlastung.

Odenwald, den 12. Februar.

Die „Arche Noah“ in Herne entlädt 1000 Arbeitnehmer und 40 Angestellte. Die Jochen Rheinbaben und Möller

schafft wieder, daß die Nazis den 16. Januar zum „Kinderfeier“ bestimmten werden. Die Bürgerlichen und als unaggressiven Verteidiger die Nazis brachten zum Ausdruck, daß in der Zeit des Dauerkriegs und der Herrschaft der Finanzkapitäle die Erziehung zu sozialem Rücksicht und sozialer Sicherheit geläßt und die berufliche Schulung der gläubigen Untertanen, das „Kulturideal“ ist. Genossen Weißer erklärte, daß die Kommunisten gegen die Verhinderung der proletarischen Jugend den Mobschampf außerhalb des Sozialismus organisierten und jedes Betriebs, durch Nationalsozialistische Verhältnisse gegen die Verhinderung der proletarischen Jugend den Mobschampf erledigte.

Die Abstimmung über Verhältnisse gegen den Kapitalismus zu verhindern, die Abstimmung über das entschieden abgelehnt.

20 Prozent Lohnzehrung in der Sowjetunion

Moskau, 12. Februar. Die Zöhne der Verg. arbeiten unter Tage werden, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet, vom 15. Februar an um zumindest 20 Prozent erhöht.

Hieraus zum Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit!

Massenstrafungen in Frankreich

Paris, 12. Februar. Der nordfranzösische Kohlenbergbau geht in weiterem Betriebsstehen über. Um benötigte Tonnen zu gewinnen breißen Schächte der Grube von Vens die Arbeit aus. In Concarneau wird in vier Schächten nicht gearbeitet, während am Freitag vier weitere Schächte stillgelegt werden sollen. Abgesehen davon wird natürlich der vierzehntägige Feiertag beibehalten.

Zwangsarbeit in Amerika

Eine Erklärung kanadischer Holzfäller

Toronto, 12. Februar. Aus Petrofawood wird gezeigt. Gegenwärtig sind im Natoftaer Waldenier, Bagot gleichzeitig in Batell, Holzfäller aus Kanada tätig. Ein Korrespondent der Telegraphenagentur "Rosa" führt mit einem Kollegen und fragt sie, ob in der Sowjetunion eine "Zwangsarbeit" bei den Waldbewertern besteht. Der kanadische Holzfäller Bill Hayes erläuterte im Namen aller dort befindenden kanadischen Holzfäller:

"Wir arbeiten hier bereits seit langem. Wir haben jedoch keine Zwangsarbeit gesehen. Die Behauptung des Generalstaats und anderer kapitalistischer Politiker über die Existenz von Zwangsarbeit bei den Waldbewertern in der Sowjetunion ist nichts anderes als eine leere Füge."

"Ich und meine Kameraden müssen jedoch sagen, daß in Amerika und in Finnland, wo wir als Waldbewerter tätig waren, die Zwangsarbeit tatsächlich eingesetzt wurde."

Der kanadische Holzfäller Vachde erzählte dem Korrespondenten, wie er in Amerika für politische Gefangene, die bei Waldbewertern beschäftigt waren, die Bürgschaft übernommen habe.

In Amerika — berichtete Vachde — werden die Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen in erheblichem Maße Zwangsarbeit an. Vachde arbeitete auch in den Wäldern von Südkanada, wo viele Gefangene, vornehmlich politische, befreitig waren. Sie werden fast immer höchst behandelt. Quasi die äußerst hohe Norm, die die übliche meist erreicht, von den Gefangenen nicht erreicht, so werden sie brutal geschlagen.

Kanada verbietet Einfuhr von Sowjetstoffe

Ottawa, 11. Februar. Heute wurde amtlich bekanntgegeben, daß Kanada die Einfuhr russischer Rohre unterlassen wird.

Von kanadischer Seite verlautete, daß der kanadische Präsident mit seinem offiziellen Besuch in Washington u. a. den Frieden verfolgte, ein gemeinsames Vorgehen der Vereinigten Staaten und Kanadas gegenüber den Sowjets voraus zu bringen.

KGO-Ertrag im Rennen. Bei der Betriebsabrechnung im großen Stahlwerk in Etobicoke, eroberte die KGO zum erstenmal einen Tag, während die sozialistische Gewerkschaft ihr Monopol im Betriebsrat verlor.

Die Straße ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman

von

N. Tokunaga

Übersetzt in Japanischer Kultur-Verlag, S. A. S. S. Bucha

34. Fortsetzung.

Draußen wurden sie vom Hahn-Han und Ogimura und einigen anderen Kolleginnen empfangen. Tatsog verabschiedete sich kurz und ging eilends ihrem Hause zu. Odozo war nicht da.

Sie hatte keinen Mut, etwas anzulangen; sie stand in dem Gang nicht aufgerauten Hause herum und sah gedankenvoll ins Leere.

"Was macht Odozo?" fragte der alte Kramme als ersten. Odozo kam zu Antwort und sah sich eilig auszugeben, ging nach draußen von Hause fort.

Sie sah ein, daß es zwecklos sei, noch einmal auf der Polizei-woche einzutreten, auch durch den Vertreter der Straßenleitung bei der Polizei etwas unternehmen zu lassen, würde in dieser Zeit, in der immer 20 bis 30 Menschen in Hofs waren, viel zu lange dauern. Dort waren alle mehr als rechtlich beschäftigt.

Tatsog ging über die Sensojo-Brücke, einige Straßen weiter, kam an den Fuß des Hallenabhangs; da sah sie eine kleine Gruppe Mensch, oben war eine Papierei.

Sie rief: "Genosse Haga-mata!" Nach einer Weile entdeckte eine alte Hölle heiße Strom. Sie öffnete die Tür und trat ein. Haga-mata erhob sich vom Bett und ziel erkannt, seine vom Schlaf geschwollenen Augen fröhlich aufzuerkennen:

"Hier, du bist wieder da!"

Er hatte von ihrer Verhaftung gehört.

"Was macht Odozo?"

Tatsog trug an seinem Bett sicher und beschützt langsam die Treppe hinauf.

"Julie weiß nicht so sehr, wenn meine Schwester nicht

Was zahlt die Brüning-Regierung für die Pariser Kredit?

„Temps“ fordert Bruch mit Moskau

Die Hintergründe der deutsch-französischen Kreditverhandlungen — Ein deutsch-französisches Militärblündnis als Kleingeschäft für Krupp und Schneider-Grenzof

Die deutsch-französischen Kreditverhandlungen um die Belieferung der Versorgungseinheiten der deutschen Reichsbahn im Betrage von etwa 40 Millionen Mark, die eine Serie von größeren Kredit- und Unterhypothesen eröffnen sollen, stehen vor dem Abschluß. Die Ereignisse der letzten Tage haben in alarmierender Weise in das Geheimnis dieser Verhandlungen hingelockt. Die politischen Hintergründe werden sichtbar. Eine deutsch-französische Verständigung auf der Basis eines durch verstärkte allgemeine Aufrüstung bedingten großen Waffengeschäfts ist das Ziel, das führende Kreise in Deutschland und die entscheidenden Kreise des französischen Imperialismus erreichen wollen.

Aller in den letzten Wochen haben und drücken auch die ökonomisch-finanziellen Vorschlägen und Pläne, insbesondere auch dem Vorschlag des konservativen Rechts-politiker Temps, der eine 50-prozentige Rückzahlung für zwei Jahre erfordert. Legen mit konservativer Kündigung zugrunde, die durch eine „gewaltige deutsch-französische Militärfusion“ wie die „Germania“ ausplaudert, vorbereitet werden sollten.

Die Gegenseite hat finanzielle Zugeständnisse und Kredithilfe soll Deutschland an der europäischen Aufrüstung mitwirken und zunächst keine Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion abbrechen.

Die deutsche Reichsregierung lädt die Entwicklung auf, das beweisen die Erfahrungen Curius' im Reichstag und die offene Zustimmung der führenden deutschen Männer, insbesondere der Judentumsopposition zu den italienischen Waffengesetzen.

Das Organ des französischen Außenamts, „Temps“, schreibt: „Deutschland soll keine politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit der bisherigen Methoden in den deutsch-französischen Beziehungen sollte heute in Berlin erlaubt erogen werden.“

Diese Beurteilung des „Temps“ bedarf mit einem Schlag die tiefsten Zusammenhänge dieser ganzen diplomatisch-finanziellen Koalitionen um die fühlende Linie der deutschen Außenpolitik auf. Die deutsche Bourgeoisie vollzieht unerbittlich eine Schwenkung nach dem Westen. Die Reaktionen dieser Schwenkung ist die verstärkte Hage gegen die Sowjetunion.

Die deutsche Bourgeoisie hat allen Anlaß, diese dunklen, steigenderen Vorgänge mit der größten Wachsamkeit zu beobachten und ihre Vorbereitungen zu treffen, um den drohenden Schlag gegen die Sowjetunion abzuwehren!

Spanische Erwerbslose und Betriebsarbeiter in gemeinsamer Aktion

Große Arbeitslosendemonstrationen — Generalstreik in Cadiz und Puerto Real

Madrid, 11. Februar. In einer gegen Reihe von Städten jenseits niedrige Wahrzeichen der Arbeitslosen steht. Besonders groß war die Zahl der Betriebsarbeiter, die sich an diesen Demonstrationen beteiligten.

Madrid, 12. Februar. In Cadiz ist der Generalstreik ausgerufen worden. Nach alle Geschäfte, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, sind geschlossen. Die Straßen sind auf großer Streichungsbewegungen. Sicherheitsbeamte kontrollieren die Stadt.

Auch in Puerto Real wurde der Generalstreik beschlossen.

Arbeitsbereitschaft in Madrid

Am Madrid, 12. Februar. Auf Madrid werden militärische Truppen der Garde in den Kasernen in Spanien bereitgestellt gehalten. Nur höchstes Offiziere dürfen die Reiter verlassen, haben jedoch Bewilligung, bei den geringsten Anzeichen von Menschen aufzuhören. Am Abend wurden die Sicherheitsmauern und verschärft. Auf allen Straßen der Hauptstadt wurden in je 20 Meter Abstand Polizisten und Sicherheitsbeamte aufgestellt,

in diesem Zustand sollte — aber zu weit hoch. Und deshalb kommt ich um Rot zu sitzen.

Hagimura drehte sich unter den Decken herum. Erst war noch nicht zwei Stunden hatte er sich ausgedehnt; er war in der Frühe von einer Sitzung der höchsten Sicherstellung nach Madrid gekommen. Er fand einen jungen Rechtsanwalt, der als Sekretär also in der Arbeiters- und Bauernpartei arbeitete und sagte mir, jetzt gleich am Samstag morgen.

"Hier Moment mal", bestimmt er und blätterte Tageszeitung an, aber sie verstand nicht, was er meinte.

"Auch der andern Seite leben — ich muß doch aufstellen."

Tatsog wurde bestrengt dass Hagimura — was war es für eine dumme Frau. Sie trat sich bis zur Türe, zogte den Kopf und spürte den Geruch des hinter ihr aufzuhaltenden Mannes. Als er schnell Gang und Mantel angezogen hatte, fuhr sie wieder zurück und legte:

"Sieht aus, ich bin ja eine dumme Frau."

Sie trug den Hausschuh ab und setzte sich in die Wohnstube. Mit dem Rücken zur Straßenbahn standen oben am Eingang des großen Hauses.

"Tatsog, bitte Sie berichten, das große Gebäude dahinter gehört auch dem Odozo", erklärte Hagimura und wies mit dem Arm die Richtung. Da kam wieder das hämische Tot, das bei einem Schlag aus der Gesellschaft. Um den Spiegel, die früher vor dem Fenster des Mietkaisers hervorstanden, nicht aufzuhören, bogen sie vor dem Hause zur Straßenbahnhaltestelle ab.

"Gähnen, wie Tatsog die Enden ihres Schals loslassen, um mit schnellen Schritten dem vorauseilenden Mann folgen zu können.

"Doppeln!" Häufig blickt sie neben, vom Treppe herunter, zum roten Ball geflogen, prallte gegen ihr Bein und rollte in den Graben unterhalb der Mauer.

"Bitte, geben Sie mir meinen Ball", bat nun der Tot bei ein kleines Kindchen, das den Ball gespielt hatte. Die Kleine war etwa sieben Jahre alt und trug eine Sonnenbrille und einen hellen Kostüm. Sie gehörte ihm.

"Niedlich, geben Sie mir den Ball."

Der hämische kleine Wurm befahl. — Gähnen gehörte wieder zum kleinen Odozo — kann war alle kleinen Mädchen über das Kind über Entzündung von Odozo. Tatsog trat näher und sah einzigartig auf das hämische Kind, das mit erhobenem Arm befahl auf den Ball wie. Über als es bew

erschöpft Bild Tatsog begrenzt, lag es nicht seine Hand geführt, als hätte es einen elektrischen Schlag bekommen und sein Gesicht verkrampft.

Da kam ein Kinderschrei; Tatsog zwang sich mit Gewalt zu einem Lächeln, nahm den Ball, wußte sich der Kleinen und legte:

"Oh, wie läuft du hier, hier hast du deinen Ball." Sie grüßte höflich und läudete das Kind an. Das Kinderschrei kam hinter dem Kindchen, das endlich wieder gute Laune war und lächelte.

"Wie heißt du? — Niedliche Kind? — Du kennst aber schon gut seinen Namen liegen."

Tatsog legte den Kopf hin, daß sie leicht darüber erstaunte. Sie stießte das Kind und läudete das Kind, das wieder gehörte nach, der Kleinen gegangen war und auf sie wachte.

"Was war denn da los?"

Sie war vom Kindchen aufgesucht zu schreien.

"Das Kindchen war Odozo Entzündung", erklärte sie und wies nach südwärts auf die Hintertür, an der das Kleine Kindchen immer noch stand und den beiden niedrig.

"Na ja, das ist alle Odozo eingefüllt!"

4. Weitere Zeiten

Rechtsanwalt Tatsog dauerliches Rauschen pochte eigentlich wenig an einem Tischschwellen. Seine schwere Fußschnalle hörte auf keiner Seite, rumböckchen Rauschtausen Blaue.

"Ach, ich habe alles verstanden, ich werde unterwegs kein Polizeiamt mehr besuchen."

Der junge Rechtsanwalt war gleich bereit, alles wichtige zu unternehmen. Ein dem einzigen Möbel des kleinen Empfangszimmers, das aus einem kleinen, niedrigen Tisch bestand, saßte der Rechtsanwalt ununterbrochen seine Sessel auf.

"Ich habe gehört, der rechte Zügel, der Gesellschaftsschrank der konservativen Arbeiters, will in unserer Arbeiters- und Bauernpartei Reaktionen bilden", fragte Hagimura, als die Fragegestellung mit Odozo erlebt war, den ihm politisch nobelste Konsellen. Er war in der eigentlichen politischen Bewegung wenig interessiert, weil die Arbeit für den Staat ihn gern im Umsprach nahm.

* * * * * Kleine Japanische Operettensuite. (Rechtsanwalt Tatsog)

Richard Haufe

Fleischermeister

Gertrud Haufe

geb. Silbermann

Vermählte

390

Pirna-Cöplitz
Liebethaler Straße

Inserieren
bringt Erfolg

Den Vertrieber der
Arbeiterstimme
verlangen Sie unter

Mr. 17259

Händler eines Lohnes nur Nahrung mit
unter Druck.

B. TEICH

Verstehtet, die Forderung erhält
ausreichend den 11. Februar 1933 über
Druck. Nur haben Sie ein bisschen
Fleisch und

Gemeinschaft prolet.
Freidenker / Drogenfrei

**Bilanzsicherer
Buchhalter**

erfahren, zuverlässige und selb-
ständige Kraft gesucht. Altere
mit Zeugnisausschreiften, Angabe des
Eintrittstermines und der Gehalts-
ansprüche sind zu richten an die
Direktion der PEVVAO, Berlin W. 8,
Französische Straße 13/14

**Anzeigen-
Vertreter**

(für eine Kolonne) zur Bewerbung von
Parteizielung im Freistaat Sachsen und
Mitteldeutschland sofort gesucht! Für
redigierende fachmännische gute, laufende
Verdienstmöglichkeit!

Angebote mit genauer Angabe über Mit-
gliedschaft, ob schon als Anzeigenwerber
tätig gewesen usw. unter „Anzeigenver-
treter“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Gaslhause Stadl Meerane

Eingangskabinett 4 Robert Scheunert
Vertriebene der neuen Schuhgeschäfte und Bech-
derungen. Ringe und andere Überbeschläge, Ketten
usw. Preisg. bis 1 Mark / Gute Qualität. kleine
H. Körner & Kellner. Meine Schuhfabrik

HANSA

Görlitzer Straße 18

Harry Piel

in seinem neuesten Film:

Männer ohne Beruf

Ein Film aus dem Marseiller Mädchenhandel

Central-Theater
Bautzen

Heute Freitag bis Montag

Hans Albers
in dem großen Kriminal- und Revue-Film

Der Greifer
Attraktion im Nachtclub

Die Tochter vom packenden Kino
der Handlung der Stadt einer
gelöschten Zeit. In den wei-
ßen Hintergründen Charlotte Sosa,
Katharina von Wester, Ingrid Strobel,
Hanna Hartl.

Thüringische Wochenschau

Erwerblos zu ersch. Vorab-
druck wünschens. Netto Preise

Werbeblatt 4,50. Einzel- und
Satz 1,50. Sonder- 1,50.- 2,-

Palast-Theater
Bautzen

Heute Freitag bis Montag

Im Zeichen des Humors

Pal u. Palachon
als Kannibalen

Ein Lustspiel-Schlagzeile der Stunde
der Herrschaft. Pal und
Palachon in einer neuen Unter-
haltung. 1933. 99.

**ein reichhaltiges und
lustiges Belprogramm**

Beginn: abends 19.30 Uhr.
Vorlage: 10 Uhr. Netto Vor-
stellung: 4,50 Uhr.

**Schüler und Erwachsene zur
eisten Vorstellung: abends
Netto Preise**

**zur Arbeiter-
Buchhandlung**

Flemmingstr. 5

Wäschemangel

her kleiner Kapital-
anlagen, hohe Rente,

Verbindung a. Lokal-
ausstattung, Angen-

Zahlungswesen,

Umbau — Schre-
vermögensaufbau, Ge-
genwarts-Käufe,

Lüsse gratis.

Personal vermittelnd

Reparatur

Kredit-Büroverkauf

Magazin-Chancen.

(79)

Fellverkauf, billig

i Fell-Gerberei

Förbargen

Pol's Arbeit n

Rohfelderstr. 21

Das große Interesse für unsere billigen

RESTE

hälft weiter an. Kein Wunder bei dieser
überwältigend großen und herrlichen
Musterwahl, bei diesen unglaublichen
Preisen.

Wenn Ihr Weg Sie in die Stadt führt,
besuchen Sie uns, es lohnt sich bestimmt
zu sehen, es lohnt sich zu kaufen.

MESSOW
WALDSCHMIDT
WILDRÜFFERSTRASSE

Pfannkuchen und Plinsen für die Fastnacht



bäckt die kluge und sparsame Hausfrau selbst,
dieselben werden gut geraten, wenn sie unsere
vorzülichen und preiswerten
Back-Zutaten

hierzu verwendet. Wir empfehlen

Marmelade und Konfitüren

Besonders preiswert:

Dreifrucht-Marmelade, lose Pfund 52,-
Aprikosen-Marmelade, lose Pfund 62,-
Aprikosen-Marmelade 2-Pfund-Eimer 100,-

Pflaumen-Konfitüre, lose, Pfund 58,- Pfund 98,-
Apricot-Konfitüre, lose, Pfund 76,- Pfund 118,-
Erdbeer-Konfitüre, lose, Pfund 98,- Pfund 148,-

Himbeer-Konfitüre, lose, Pfund 98,- Pfund 148,-
Orangen-Konfitüre, lose, Pfund 78,- Pfund 118,-
Rheinisches Apfelmus Pfund 60,-

in 1 Pfund 4-Gläsern in 5 Pfund-Eimerchen

Aprikosen-Konfitüre Stück 88,- Stück 148,-
Erdbeer-Konfitüre Stück 105,- Stück 189,-
Himbeer-Konfitüre Stück 105,- Stück 189,-
Orangen-Konfitüre Stück 100,- Stück 150,-
Ananas-Konfitüre Stück 135,- Stück 225,-

Thür. Pflaumenmus von frischen Früchten, süß u. dick eingekocht
und von hervorragend gutem Geschmack, Pfd.
sowie in Steingut-Milchtopfen mit 2 Pfund netto 120,-

Schweineschmalz bestes nordamerikan. Puréard, von allerersten
Abläden und in Irischerster Beschaffenheit, Pfund 65,-

Rinderfett Pfund 56 Kokosfett, lose Pfund 48
Kokosfett, im Pfund-Tafeln, Pfund 51 Feinstes Tafelöl Pfund 48

Margarine 50

unsere guten Marken, von

Bestes Olivenöl Pfund 108,-

Weizenmehl

In seit Jahren bewährten, ausgiebigen guten Qualitäten

Auszugmehl, glatt Pfund 27,- Pfund 32,-

Bestes Kaiser-Auszugmehl, griffig, Pfund 30,- Pfund 37,-

Blinters K.-A.-Mehl ... 3-Pfund-Beutel 178,- Kartoffelmehl, blärend weiß ... Pfund 17,-

Auszugmehl Pfund 27,- Pfund 32,-

Bestes Kaiser-Auszugmehl, griffig, Pfund 30,- Pfund 37,-

Blinters K.-A.-Mehl ... 3-Pfund-Beutel 178,- Kartoffelmehl, blärend weiß ... Pfund 17,-

Allerbestes Heidemehl zum Plinsenbacken,
ganz weiß Pfund 34,-

Backzucker besser weiß Pfund von 29,- an | **Feine Korinthen** Pfund 52,-

Große holländische Frisch-Eier Stück 15,-

Auf den vollen Einkaufswert verzichten wir Einkaufs-Gutscheine, die am
Jahresabschluß mit

6 Prozent Rückvergütung

in bar ausgezahlt werden.

**Waaren-Einkaufs-Verein
zu Görlitz A.-G.**
Zweigniederlassung Dresden

Zeuber & Co. auf dem Bauernfang

Die reformistische Betriebsräte bei S. & N. Arbeiterinteressen „vertreten“ / Zustimmung zu Entlassungen / Insame Hölle gegen die RÖD / S. & N.-Arbeiter und -Arbeiterinnen wählt auch einen roten Wahlausschub / Kämpft für den Sieg der roten Einheitsliste

Wie in jedem Jahre, versuchen unter SPÖ-Betriebsräte und in diesem Jahr, kurz vor der Betriebsrätewahl für ihre Betriebsräte mit allen möglichen Schwächen für ihre Betriebsräte einzutragen. In diesem Jahr stehen die sogenannten gegen den Betriebsversammlungen der Reformisten zur Wahl. Aber die Kandidaten zur Betriebsrätewahl unter ganz bestem Terror. Nicht nur in der letzten Betriebsversammlung, sondern auch in den Abteilungsversammlungen. Es ist eine Politik der Mündigmachung der Opposition. Der Betriebsversammlung erklärte er, er bestimmt die Zukunft und lehnt es ab, über den Anteil eines Kollegen der RÖD sprechen zu lassen, abstimmen zu lassen. Diese Politik wurde auch fortgeführt in der letzten Abteilungsversammlung für die Töchter.

Wir haben nun die Hintergründe einer solchen Terrorpolitik der reformistischen Betriebsräte gegen alle oppositionellen Kandidaten.

Die reformistischen willen festsitzen, daß diese Maßnahme eine solche Stütze ist, sondern eher umgedreht. Sie wollen nicht bestehen, daß die revolutionären Betriebsräte vor den anderen Kollegen das wahre Gesicht reformistischer Politik darstellen. Vielleicht wäre es den Reformisten lieb, wenn wir ihnen, die Diskussion um jeden Preis zu erlauben, nicht antworten ließen, es bis zu einer gewaltsamen Auseinandersetzung zu treiben. Wir werden den Reformisten nicht gehorchen, sondern hierdurch aufmerksam Urheber ihrer Angst vor jeder Auseinandersetzung revolutionären Betriebsräten vor den Kollegen zu bestimmen.

Am Anfang eines hellen Jahr haben wir in einem Aufmarsch überall Töchter unserer Belegschaft die Kollegen darüber auf die Gefahr der Nationalisierung und Entlassung aufmerksam gemacht. Wie haben den Töchter bestimmt?

Um ihr auch nicht weiter gegen die kapitalistische Nationalisierung, so werden wir genauso wie die Metallarbeiter durch die Nationalisierung einer rücksichtlosen Ausbeutung und einem unerträglichen Arbeitstempos unterworfen werden."

Heute ist es in der Töchterrei so!

Die letzte Abteilungsversammlung der Töchter hat dies ebenfalls gezeigt. Trotz des Terrors von Seiten der Betriebsräte gegen den dort anwesenden Betriebsrat, Kollegiumsbaumeister, haben die organisierten Kollegen eine glänzende Kämpferin gegen die SPÖ-Betriebsräte und vor allem gegen die Töchter bestanden.

Auch zu dem Auftreten der Kollegen war die jetzt zur Unterstützung der Nationalisierung und die Schaffung einer Sozialstaatlichkeit durch die Töchter, Schuler, Bergel und Co. So wurde ein Kollege nach mehreren Jahren als Vorsitzender bei S. & N. bei einer Versammlung von Bergel entlassen mit der Begründung:

"Sie können sich sonst Ihre Papiere holen und sind entlassen."

Am vorher war Schuler und Bergel an verschiedene Kollegen gerichtet und hatten ihnen den Vorwurf gemacht, sie hätten sich selbst schuldet und bestanden. Daraufhin hat der Schuler gesagt: "Nun, die können uns ja mal zurück". Das war der Grund zu seiner Entlassung.

Die Kollegen machten in der betreffenden Versammlung dem Betriebsrat Zeuber die schweren Vorwürfe, der die Kapitalistische Eingreif in dieser Entlassungsfrage abgelehnt hat an der Deutung: "Er habe keine Zeit". Als dann kam es heraus, daß der Entlassung des Kollegen Sprung eine Entlassung von dem Betriebsrat gefolgt werden sollte. Schuler und Zeuber stimmten begeistert und erklärten:

"Die Klage vor dem Arbeitgeberamt komplett falsch sind habe, da wir dielectric leicht verlieren können und uns dadurch nur blamieren würden."

Am Ende der Sitzung der Kollegialität mukte er schließlich beim Schließen der Verhandlungen über die Entlassung des entlassenen Kollegen keinen Einpruck zu machen. In der letzten Arbeiterversammlung in dieser Einheit kann auch einstimmig geflüstert werden. Es ist jedoch

festgestellt, wie sich Zeuber hier bewegt, ja nicht mit seiner Direktion in Kontakt zu kommen.

Das ist jedoch nicht genug. Es ist eine offizielle Tatsache, daß durch die Entlassungspolitik der SPÖ-Betriebsräte die Direktion völlig freie Hand hat beim Entlassen und Entloften von Arbeitern. Die Gewaltmissbrauch bringt es dazu, um ihre Nationalisierungsmethoden möglichstes durchzusetzen. So wird den Arbeitern in der Töchter, die ein neues Verbotshandeln einzuleben sollen, einfach erklärt, wenn sie sich nicht einrichten und die von ihnen geforderten Forderungen nicht bringen, so müssen wir sie eben entlassen. Das führt dazu, daß die Töchterabteilung tatsächlich einem Laubengang gleich ist. Täglich werden Arbeitern entlassen und neue wieder eingesetzt, um die rückständigen Methoden der Mittelschreiber zu stoppen durchzusetzen. Dieser Tag wurde eine Art entlassen, mit deren Bekanntmachung die Schuler und Bergel jedenfalls auch nicht zufrieden waren, weil sie sich 2 Minuten von der Arbeit entfernt hatten. Was ist das S und O reformistischer Betriebsratsfähigkeit angehoben dieser rücksichtlosen Unternehmerwidrigkeit? Bremer und immer wieder bremer Kollegen, wir wollen abstimmen und die Dinge erst einmal an uns heranzutragen lassen, und wenn es notwendig ist, werden wir vor dem Arbeitsgericht fliegen. Solche und ähnliche Erklärungen sind ja häufig und werden von den Reformisten zum Abschluß jedweder Abstimmung der Arbeiterschaft benutzt. Die revolutionären Betriebsräte von S. & N. erklärten demgegenüber, daß sie von ihrer früheren Erfahrung nichts zurückzunehmen haben. Im Gegenteil, mehr noch als bisher gilt es für die Kollegen dieser Abteilung:

Gefäßt euch eine Karte Übersicht unter eurer Führung gegen die Unternehmerschwäche, aber auch gegen die reformistische Sabotage.

Das, was hier auf die Abteilung Töchter antrifft, ist natürlich keine Ausnahme, sondern eine allgemeine Erziehung des Betriebsrates. Bis die revolutionären Betriebsräte vor der Einführung der vormaligen Berechnung dielebe abstimmen, weil sie eine Nationalisierungsmethode angesehen der Kapitalisten und zur Mündigmachung mehrerer Betriebsräte ist, erklärten die SPÖ-Betriebsräte gleichfalls, daß eine Entlassung

der angestellten Betriebsräte nicht in Frage käme und sie weiter im Betrieb beschäftigt würden. Wir lehnen trotzdem diese Maßnahme der Direktion als mit unseren Grundsätzen unvereinbar ab. Was lehrt uns die Nazis? Unser Ziel der Arbeit ist eine größere Unabhängigkeit jedes Betriebsverbandes und das ist die vormalige Berechnung bei der Ausarbeitungsbeschleunigung eben offiziell geschahigt hat, daß bis jetzt die angestellten Betriebsräte aber Betriebsräte bleiben möchten.

Ein beispielhaftes Kapitel reformistischer Betriebsräte ist der 2. Arbeiterversammlungskonflikt, der wohl auch in Freiburg eine kleine SPÖ-Kanone sein soll. Als es z. B. in seiner Abteilung eine Ausfahrt ging, erklärte er vor seinen Kollegen: „Ja werde mit dem Heiligen als erster beginnen.“ Wie meinte er das nun? Er kam an dem Tag, an dem er aussteigt, in die Fabrik, macht während des Betriebszeitabgangs ab zur Betriebsversammlung oder Abteilung in Freiburg, da sie ja auch keine Sitzung erhielt. Nun unter solchen Umständen hätte es sich sehr wichtig ausgestellt, und die Kollegialität dieser Abteilung war darüber in höchster Spannung.

Wir hoffen der Arbeiterschaft die Große, wie lange wird die solchen Betriebsräte, bevor sie aufgabe in der Arbeiterschaft das Steuern ist, und die, wie Arnold, die Belegschaft durch illegitime Schwierigkeiten belädt, nach ihrer Unterdrückung geben? Wollen die Kollegen von Schild & Naumann und mehr solche Beispiele haben? Nun, mit Würde aus der Vergangenheit noch eine ganze Summe an der Hand aufzählen. Kollegen und Kolleginnen von S. & N. geht den Betriebsräten gegen die Nationalisierung Gemeinschaftskooperation, den SPÖ-Betriebsräten, bei der kommenden Betriebsrätewahl die einzige mögliche Antwort:

Möchtet revolutionäre Betriebsräte!

Am Samstagabend Dienstag, bzw. 17. Februar, findet auch die 2. Arbeiterversammlung im Wallbau, Wallstraße 10, statt, in der zu allen angeführten Fragen Stellung genommen wird. Die SPÖ-Betriebsräte sind bestrebt eingetragen.

(ER 418)

Millionenreingewinne durch Lohnraub an den Proleten

Die Mitteldeutsche Stahlwerke AG, die den Lohnraub auf das brutale durchführte, hat auch im letzten Geschäftsjahr Millionen aus den Knöpfen der Proleten herausgeprägt, um sie jetzt den Ultimaten in den Fäden weilen. Die Reingewinne vergleichet diese Gesellschaft die Summe von 8.350.000 RM. Zu diesem Reingewinn muß man noch rechnen: Abzüglich 3.900 Millionen RM, Erhöhung des Goldbestandes von 9.3 auf 13.3 Millionen RM, also ein Mehr von 4 Millionen RM, und neue Investitionen von 5.2 Millionen RM, so daß der Gewinn 16.510.000 RM beträgt.

solche Millionenreingewinne haben auch andere Mittelpolitischen zu verzögern. So können an Dividenden ausdrücken:

Mitteldeutsche Stahlwerke AG	10 Prozent
Stahlwerke-Gefährdungsgefecht, Berlin	10
Zoll-Zoll AG, Dresden (im Vorjahr 1)	7.3
Gebirgs-Werke, Altenberge	8
Weltmeister AG, Freiberg	8
Dresdner Gewerbebank	8
Wittenberger Schmiede, Wittenberg	12

Trotz diesen Erfunden erfüllten Unternehmen und Unternehmen, daß die Kapitalisten „Rot“ leben und gemeinsam fordern Sie von der Arbeiterschaft einen Lohnraub. Die Arbeit erlitten aber hieraus, wie sie ausgesetzt werden und welche Summen man jährlich aus ihren Knöpfen herauszieht. Jetzt bei der Betriebsrätewahl gibt es eine Übereinstimmung mit den Betriebsräten sozialdemokratischen Betriebsräten wie mit den ganz sozialistischen Betriebsräten zu halten.

Ja haben Betrieb nach einer sozialistischen aufzugeben.

Die PZ aus den beiden revolutionären Arbeitern und Arbeitern der Betriebe zusammengelegt. Die Betriebsräte müssen Millionen Kampfaktionen leisten und gefüllt werden unter der Bedingung der Bereitstellung der Kämpfe gegen den Lohnraub, gegen die kapitalistische Nationalisierung, für die 18-Städte-Miete bei vollem Lohngeleiste. Ihr die Beliebung der kapitalistischen Wirtschaftserziehung und den Aufbau eines fairen, sozialistischen Deutschland.

Die RÖD hat es ihm angetan

Wir, im vergangenen Freitag fand eine Versammlung des Gewerkschaftsbundes, Sektion der Gemeindearbeiter statt. Der angekündigte Woll von der Ortsverwaltung Dresden hielt das Referat über den Lohnraub. „Wir haben verloren, wir haben verloren, wir müssen weiter bis die Wirtschaftsförderung verlieren. Gegenwärtig hindern uns die vielen Arbeitslosen und Unangestellten am Kampf“. Dies war die Grundlage des ganzen Vertrages, zum Schlag ließ sie die direkte Referent einen beispiellosen Woll, er kam auf den Preisabzug zu sprechen und erklärte, daß gegenwärtig die Gewerkschaften Rechnungsausfälle eingesetzt hätten und es benötigen können, um billigen Spez zu bezorgen. „Wie, der Preisabzug ist auf dem besten Wege, können wir auch dem Lohnabzug ziehen. In der Diskussion nahm der Genoss R. Voigt an den Ausführungen Stellung. Er prägte die Zusage der Mitgliedsberufung wie sie von der PZ-Kommission angewandt wird: Nicht Nahrungsausfälle, die heißt langsam verhangen, sondern Komplausfälle brauchen wir, die den Kampf um bessere Betriebsräte organisieren. Wie weiterer Diskussionsbeitrag glaubt sowieso zeigen zu müssen, insbesondere er von seiner „Früheren Leistung“ abgerückt ist. Viele hatten es besonders die Gewerkschaften der RÖD zur Betriebsrätewahl angetan. Die Leute, die beide einmal glaubten „revolutionär“ zu sein, haben sich bei ihren Reden immer noch auf den Genossen Uhlemann. Wir erläutern die beiden Reden heute, wenn Uhlemann noch steht, dann könnte ich nicht auf der Seite der Reformierten als bestens getane Reden, ihr werdet seine Schule nicht finden, was glaubt Ihr, daß die Meinung des Genossen Uhlemann so wußlich war wie diese heute. Ihr habt jämmerliche Kanonen.“ (ER 407)

Gewerkschaft für Dresden, Chemnitz und Freiberg: Otto Göttsche. Dresdner: Albert Seidler. Dresden: Dr. Schulz, Gewerkschaft. Döbeln und den übrigen Städten: Gerd Eickelker, DRK. Werke: Dr. Seidler, Wilhelm Bäuerlein. Dresden: Dr. Zenz und Bernd. Dresden: Betriebsgründler u. a. b. Dresden, Büchsenhoffen 8.

Flügelauftruf des ADGB zur Betriebsrätewahl

Alles für den Sieg der roten Einheitsliste am 17. März

Wenn es nach Wahlverschiebungen ginge, dann müßte der 17. März der ADGB-Dresden unbedingt prämiert werden. Aber der 17. März ist kein einheitlicher Betriebsrätewahltag, sondern hat in jedem Betrieb einen roten Wahlkreis. Keine Stimme des Willens der revolutionären sozialistischen Gewerkschaftsbürokratie. Alles für den Sieg der roten Einheitsliste!

Am 17. März bestimmt die gleiche Einheit, die gleichzeitig mit dem dem Betriebe für den revolutionären Kampf, aus den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen des revolutionären Kampfes zu machen. Der revolutionäre Arbeiterschaft ab. Für die RÖD und die Betriebsrätewahlkomitees auf dem Weg zur Gewerkschaften für den revolutionären Kampf, um Arbeit und Werk und Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterschaft für den revolutionären Kampf gegen die kapitalistische Bourgeoisie.

Die RÖD wird den Betriebsrätewahlkampf unter diesen beiden Fäden und die Einheitsfront aller sozialbewegten Kräfte stellen. Sie wird dem proletarischen Programm der RÖD und der Gewerkschaftsbürokratie ihr Kampfprogramm entgegenstellen und ihr besten Durchsetzung die Arbeiter, Arbeitnehmer und Jungarbeiter mobilisieren.

Zum Internationalen Welt-Kampftag gegen Erwerbslosigkeit am 25. Februar

Bei alle Weltregierungen, Vermögensbesitzern, Großunternehmen der RÖD sowie der Großfamilien der RÖD und der überparteilichen Organisationen zu dem am 25. Februar stattfindenden Welt-Kampftag gegen Erwerbslosigkeit werden Plakate verteilen. Der Betrieb geht durch die Röd-Kampfaktionen Gewerkschaftsbürokratie, Abteilung Erwerbslose. Wir erläutern, daß obengenannte Organisationen sofort Plakate anfordern und für einen Massenring Sorge tragen. Kein Gewerkschaftsleiter, kein Betriebsarbeiter ohne Kampfplatette zum Erwerbslosenstag!

Der Preis der Plakette beträgt 15 Pf. Bevölkerungen sind jetzt an den Erwerbslosenstaat besiegelt.

Begriffsleitung der RÖD Sachsen.
Bezirkstagsmittee der RÖD Sachsen.
Zentralleitung der Gewerkschaften Sachsen.

Rund um den Erdball

Berliner Leute des „Dritten Reichs“ Betrüger und Urkundenfälscher

Verbrecherlumpen Goebbels

Erbogmeisters Breitensträter verlorene Illusionen

„... Brutt 18 im Zeitalter kommen — die Zeitung... Goebbels am 10. Februar 1933 im Berliner Zeitungsaal.“

Goebbels, der „Streiter“ gegen Korruption

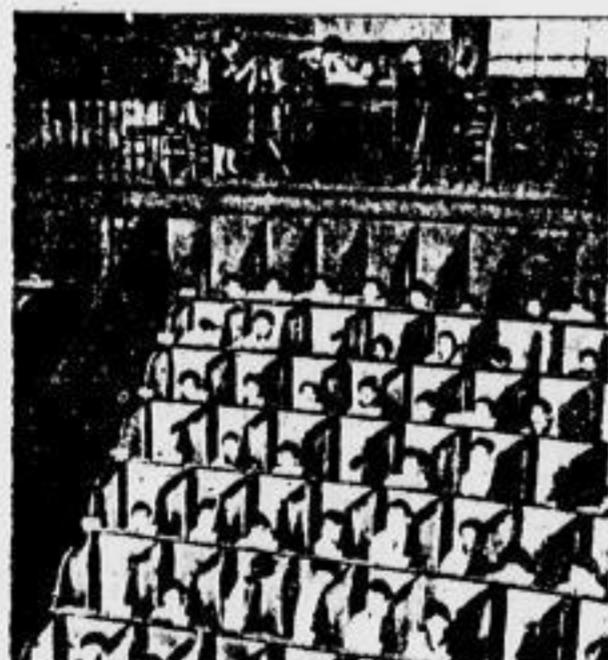
Mit Ihnen einmal das zweitklassige Vergnügen gehabt hat, Antisemiten-Goebbels an der theatralischen Pore des kleinen Kullolins über die Korruption im heutigen Staat jecten zu hören, der mich, falls er ein ausgewachsener Kleinbürger ist, den Unterricht anstrebt, dass dies ein Kampf ohne Sicht und Ende besteht in, die Korruption mit Stumpf und Stiel auszutragen. Die wahre Praxis dieses Obermordbegegners erwacht jedoch den gerade entgegengesetzten Eindruck. Denn was soll man von dem „Antikorruptionisten“ Goebbels halten, der es trotz Warnung festigt, einen „Weltreiter“ in seiner allernächsten Umgebung zu dulden, ja ihm sogar Innenminister zu fordern, wonach es gerichtlichst heißt, dass er zahlreiche Beträger seien, Unterhändlungen, und Urfundenstiftungen und das beileibe nicht politischer Natur — begangen hat?

Früher Urkundenfälscher — jetzt „Angriff“-Redakteur

Der Betrüger, Täterschaft und Urkundenfälscher, der Goebbels in letzter Zeit als eine Partei des Faschismus in Berlin in den Vordergrund stellt, heißt Karl Ritter und hat eine Besoldung zum „Angriff“-Redakteur, d. h. also aufsehende prolektarische Kampfzeitung als „Unternehmen“ zu bestimmen, in einer recht schmeicheligen Vergangenheit bewiesen. Wenn Ritter von den Nationalsozialisten enthebt wurde, trieb er als Verantwortlicher für Urkundenfälschungen und Unterhändlungen, und Urfundenstiftungen und das beileibe nicht politischer Natur — begangen hat?

Vor einiger Zeit hatte er die Freiheit, trudelnd um Macht in den Verband deutscher Kaufleute zu trudeln, dann war er ein politisches Führungskranius. Dieses herbezuholen war er jedoch als kriminell Vorbrechender nicht in der Lage. Weitet, von der Bezeichnung der Amateurebene in der „Angriff“-Schmiederei lebensfähig wegen Unterhändlung einer Bedürftigkeit ausgetrieben. Nur aus Mitleid kannte man jenseit von einer Strategie an die Staatsanwaltschaft ab. Doch das Schuldimento dieses „ehrenwerten“ Goebbels-Kiebling ist damit doch bei weitem nicht erschöpft. Bei einem Breslauer Jagdunfall hatte er ebenfalls seine leichteren Anger im Spieldreier verloren und mit einem Schuss, der die gefallene Unterhändlerin Befehlsdirektorin Paula Ulrich traf, einen Berliner Finanzier auf die „Soppe zu nehmen“. Nicht genug damit, hat Ritter außerdem noch zahlreiche Spötter, unter denen sich auch zwei

Kinderzuchthaus in Paris



Dieses erschütternde Bild, das wir der neuen Ausgabe des „AIZ“ entnehmen, stellt ein Konzert in einem Kinderzuchthaus dar. Zum Leidwesen der nationalsozialistischen und sozialdemokratischen „Menschenfreunde“ befindet sich diese Kinderhölle nicht in der Sowjetunion, sondern im westeuropäischen „Kultur“-Zentrum Paris. Wer mehr von den „Kinderhöllen im Sowjetparadies“ erfahren will, der kaufe und lese sofort die „AIZ“.

Kaupejgleppälfte

Nauechungs werden in Amerika Versuche mit sogenannten Kaupejgleppälfen gemacht. Es sind mit Kaupejantrieb, ähnlich wie bei Traktoren, versehene Schleppfahrzeuge, die fähig zu Gräben mit sehr hohem Wasser auf dem Grunde vorwärtsgewogen können. Auf diese Weise können alle verschwämmbaren großen Säften auf sehr hohen Gewässern transportiert werden, wenn Transport noch auf große Schwierigkeiten stößt.

gehört hat, andererseits die dunkle Vergangenheit dieses Goebbels Kiefer lauert, rausche volles Illusionen zu Goebbels, um ihn zu warnen. Er unterrichtete ihm das gesamte Material über Ritters Verfehlungen. „Danke“, sagte Goebbels, und dabei blieb es. Die Lage verging und Breitensträter verlor immer mehr Illusionen, dass seine Wahrnehmungen etwas genug hätten. Inzwischen hat sich die Sichtung Ritters bei Goebbels jedoch noch nicht beendet, was nach augen erschienlich wurde, dass er die Proklamation der Nazis „An das Nationalsozialistische Deutschland! Proklamation der Nationalsozialisten, der Reichstag geschlagen“ verantwortlich zeichnete.

Die, für den Berliner Verbrecherhüll der benannten Macht äußerordentlich aufdringliche Entschließung entnahm der demokratische „Berliner Volkszeitung“, die mehr als andere getan hat, den Obermordbegegnen Goebbels, der die Freiheit behält, wiederholt die Berliner Arbeiters als „Unterwerker“ zu bezeichnen, in seiner ganzen erbarmungslosen Wettigkeit festzuhalten.

Breitensträter warnt Goebbels

Erbogmeister Hans Breitensträter, auch der „Blonde Hans“ genannt, der scheinbar Goebbels mal gegen Korruption wollten

Der Aufstand in Madagaskar

In Funchal auf Madagaskar kann es zu Hungerunruhen und Protestkundgebungen gegen die portugiesische Regierung, die ein soziales Monopol auf Geweide und Mehl einführen will. Von Lissabon aus wurde ein Zivilsturk sowie ein Regiment Soldaten und mehrere Maschinengewehrtruppens nach Funchal geschickt, um die berühmte „Fube und Ordnung“ wieder herzustellen.



Die Schädfunde in Hannover

Haarmanns Privatfriedhof entdeckt

Bruchstücke von sechs Schädeln ermordeter Jugendlicher gefunden

Hannover, 12. Februar. Arbeiter, die bei Planierarbeiten in Vilenriede beschäftigt waren, stießen unvermutet auf Bruchstücke von sechs Schädeln, die in zwei Grabstätten zusammengelegt und begraben waren. So durchweg die vorherigen Schädelsteile der Gesichtshälften fehlen, glaubt man mit alter Geschicktheit annehmen zu können, dass es sich hier um jugendliche Opfer des Massenmörders und Polizeibürglanten Haarmann handelt. Gestärkt wird diese Vermutung dadurch, dass ganz in der Nähe des Fundortes sich früher das Haus Haarmanns befunden hat.

Die Sachverständigen schätzten übereinstimmend das Alter der aufgefundenen Schädelüberreste auf etwa 10 Jahre. Trocken der Boden hinter dem Fundort darf mit Baumwurzeln durchwühlt sein und hier das Ausgraben natürlich auf grobe

Schwierigkeiten stoßen, werden die Planierarbeiten gleichzeitig in weiteren Nachforschungen über eintreffende Ergebnisse aufgenommen.

Die Polizei, die durch diese grausamen Runde Lehrzeiten ihren Willen an ihre lebenswerte gesetzgebende Fata Morgana erkannt wird, versucht mit einer verdrehten Erfahrung die Erziehung der Bevölkerung zu säumen. Es ist unmöglich zu verstehen, dass sich mit den neuen Funden die Gesamtzahl der Opfer Haarmanns erhöht. Von den 40 Haarmanns gab es 27 lebendige Opfer, seien nur 27 aufgefunden. Da aber auch zu diesen 27 identifizierten Opfern längst nicht alle Skelette und Bestattungsstätte herbedient haben können, so ist es durchaus möglich, dass die jetzt gefundenen Schädelstücke von diesen 27 betrüben. Die hannoversche Polizei macht es wie man sieht, wieder einmal leicht leicht.

Der Berliner Chauffeurmord

Erfolgslose Suche nach der Brieftasche des Ermordeten

Der wegen Raubmordes verhaftete Händler Johannes Rablik kann bis auf weiteres seinem neuen Verhör unterzogen werden, da die überstandene Operation ihn außerordentlich geflüchtet hat.

Zwischenzeitlich ist von Kriminibeamten nach der Brieftasche des Ermordeten gesucht worden, die Rablik angeblich nach dem Mord an dem Chauffeur Ponik in den Chauffeurgraben geworfen hat. Da jedoch in den Gegend zur Zeit hoher Schneefest, war die Suche erfolglos. Inzwischen ist einwandfrei festgestellt, dass der Mord aus Raubabsichten gefahrt. Rablik, der wie viele gelern berichtet, ein äußerst berühmtheitsähnliches Mensch ist, batte sich am Tage vor dem Mord betreit ein Date mit einer dringenden Schuldin nicht aus. Er musste also leben, sich mehr zu verschaffen. Seine Frau, deren Vermögen er durchgesprungen hat, ist jetzt zu ihren Eltern zurückgekehrt.

Paratphosphatkette bei London greift um sich

Die Zahl der Paratphosphatkette in Spital bei London hat sich auf 50 erhöht. Hier Personen sind bisher gestorben. Im Anfang wurden hauptsächlich Kinder von der Kette betroffen, jetzt erfolgt die Attacke in immer steigendem Maße auch Erwachsenen.

„Daily Worker“-Verkäufer verurteilt

Die Rote-Hilfe-Paratphosphatkette meldet aus Neuseeland, dass dort zwei junge Verkäufer der kommunistischen Tageszeitung „Daily Worker“ verurteilt

Stofo und Clarence Turner, zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Die beiden jungen Freiwilligen und Reiter hatten sich als freiwillige Verkäufer unter amerikanischen Studentenblättern zur Verfügung gestellt. Daher hat das Klassegericht dieses unethische Urteil ausschließen.

Großfeuer zerstört 11 Gebäude ein

Am Mittwoch brach im Park Hotel bei Kolberg, im Innern eines kleinen Bauern Heuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes mit zahrenden Schwellenflammen ausbreitete. Trotz der Bemühungen zahlreicher Feuerwehren aus den Nachbardörfern gelang es nicht, die umliegenden Anwesen zu retten. 11 Gebäude, darunter die Dorfkirche wurden eingehüllt.

Ein Denkmal

In deinem Mitgliedsbuch möglst du den gemordeten Klassenkämpfern setzen! 69 Arbeiter verblieben 1933 im Kampf gegen den Mordterrane. Sie starben für die

Befreiung der Arbeiterklasse. Sie gaben ihr Leben hin, du aber hast die Pflicht weiter zu kämpfen. Du handelst im Sinne der erschlagenen Kämpfer

wenn du alle Kräfte gegen den Faschismus mobilisierst. Dazu gehört auch die Beschaffung der Mittel für die Aufgaben der Roten Hilfe.

Der Mordabwehrfonds

der RH gibt dir Gelegenheit, deine Solidarität mit den Opfern des Terrors, ihrer Frauen und Kinder zu bekunden. Auf den Mordabwehrfondsmarken sind die Bilder der Ermordeten abgedruckt. Deine Pflicht ist, diese Marken umzusetzen!

ROTER SPORT

Nächsten Sonntag interessante Kämpfe

Mit den kommenden Sonntag ist wiederum ein reichhaltiges Programm vorbereitet. Nicht weniger als 20 entzündige Kämpfe stehen nicht am Kampfplatz, aber auch die unteren Ranglisten und der Nachwuchs treten mit erhöhter Aktivität auf den Platz. Spiele sind zu erwarten, aber auch intensive Übungen und diesmal nicht ausgeschlossen.

TSG 10 1. Das sollte eine glatte Sache für die Roten sein. Die Neuntäter haben wieder nach nachgelassen.

Der SVF gegen seinen Zweitliga-gegen-Viern beweist. Bei dem Spiel verloren, das jetzt sehr oft ohne Sportgeist und ohne echter Taktik aufgetragen wird. TSVF hier mehrfach überzeugt. Erst am Ende kommt es zu einem Sieg, der jedoch noch ausgestellt wird, nur nicht so viel wie ausdrücklich zu machen wie in Pirna. Antwo 14 Uhr. Wieder Pirna.

TSG 10 2. Döbeln 1. Das Ottendorfer jährt nach einem Jahr mit dem Rekord des Begegnungsspielers zu machen. Ein besonderer Vergleich aus dem Lager der "Pionier" erlaubt, eben, in 19 angebrachte einen Sieg, der jedoch noch ausgestellt wird, nur nicht so viel wie in Pirna. Antwo 14 Uhr. Wieder Pirna.

TSG 10 1. TSVF 1. Die Heimhauer werden bei den Döbeln verloren zu führen. Döbeln die überlebte ausschließlich durch Zufall und müssen ihr Glück von vornherein natürlich auf die Döbelnhauer auf ihrem eigenen Platz abwarten. Schon mache Dresden-Mariendorf mit seinen vier Siegen auf den Platz kommen. Wir lassen den Sieg hier offen. Antwo 7 Uhr. Wieder Mariendorf.

Pirna 1. Döbeln 1. Die Heimhauer werden bei den Döbeln verloren zu führen. Döbeln die überlebte ausschließlich durch Zufall und müssen ihr Glück von vornherein natürlich auf die Döbelnhauer auf ihrem eigenen Platz abwarten. Schon mache Dresden-Mariendorf mit seinen vier Siegen auf den Platz kommen. Wir lassen den Sieg hier offen. Antwo 7 Uhr. Wieder Mariendorf.

Pirna 1. Döbeln 1. Das ist die Spieldurchgangszeit der 10. Saison. Ausgang steht nicht so weit wie in Pirna.

Die Döbelner haben ihre Chancen und müssen sie nutzen. Döbeln die überlebte ausschließlich durch Zufall und müssen ihr Glück von vornherein natürlich auf die Döbelnhauer auf ihrem eigenen Platz abwarten. Schon mache Dresden-Mariendorf mit seinen vier Siegen auf den Platz kommen. Wir lassen den Sieg hier offen. Antwo 7 Uhr. Wieder Mariendorf.

Döbeln 1. Döbeln 1. Am Freitag gewinnt man am Platz von Döbeln und glaubt bestens an einen hohen Sieg. Dann muss den Döbelnern wenig Zusicherung geben, dass sie nicht an ihrer Stärke verlieren. Der Planbauer hätte wissen kann, dass nicht genug zum Sieg eingespielt werden kann. Den Ball gibt Geno Lanz am 14 Uhr. Wieder Mariendorf.

Döbeln 1. Döbeln 1. Der spätere Rekord des 10. Spiels am Samstag auf der Weißeritz wird dort einen Peiniger vorstellen. Der Planbauer verzerrt auf der Weißeritz zu den großen Hoffnungen und verspricht den Kampf für sich zu entscheiden. Antwo 10 Uhr. Wieder Mariendorf.

Pirna 1. Döbeln 1. Wenn hier alle Erwartungen er-

füllt werden, so wird ein spannender Kampf auf Seidenauer Flur entbrennen. Die blauweißen Gelstreifen haben in letzter Zeit gegen schwere Gegner immer guten Widerstand geleistet, was auch hier der Fall sein wird. Die Schiedsrichter wissen, dass Seidenau zu kämpfen vermag und haben alle Verteile diesen Kampf erwartet zu nehmen. Wir erwarten Döbeln als Sieger. Das Spiel beginnt 14 Uhr. Pirna 10. TSG 10 1.

Rudow 1. Goseck 1. Die Gosecker haben wieder nach nachgelassen.

Der SVF gegen seinen Zweitliga-gegen-Viern beweist. Bei dem Spiel verloren, das jetzt sehr oft ohne Sportgeist und ohne echter Taktik aufgetragen wird. TSVF hier mehrfach überzeugt. Erst am Ende kommt es zu einem Sieg, der jedoch noch ausgestellt wird, nur nicht so viel wie in Pirna. Antwo 14 Uhr. Wieder Pirna.

TSG 10 2. Döbeln 1. Das Ottendorfer jährt nach einem Jahr mit dem Rekord des Begegnungsspielers zu machen.

Ein besonderer Vergleich aus dem Lager der "Pionier" erlaubt, eben, in 19 angebrachte einen Sieg, der jedoch noch ausgestellt wird, nur nicht so viel wie in Pirna. Antwo 14 Uhr. Wieder Pirna.

Kreisliga 1. Goseck 1. Wenn die Rote aus dem Podest-

gewinnt die Seidenauer gelingen noch Souvenirs wollen, so ist die größte Anstrengung notwendig. Es wird ihnen auch nicht gelingen, denn die Schwarzwälder sind eine Kampfmannschaft die hart auf den Sieg spielt, der ihnen auch in Kreisliga nicht verlost.

Antwo 14 Uhr. Schiedsrichter: Döbeln 2. Goseck 2. 15.30 Uhr. Pirna 2. Döbeln 1. 15.30 Uhr. Goseck 2. Döbeln 1. 15.30 Uhr. TSG 10 2. 15.30 Uhr. Seidenau 2. 15.30 Uhr. Riesa 2. 15.30 Uhr. Pirna 3. 15.30 Uhr. Döbeln 1. 15.30 Uhr. TSG 10 3. 15.30 Uhr. Seidenau 3. 15.30 Uhr. Riesa 3. 15.30 Uhr. Seidenau 4. 15.30 Uhr. Riesa 4. 15.30 Uhr. Riesa 5. 15.30 Uhr. Riesa 6. 15.30 Uhr. Riesa 7. 15.30 Uhr. Riesa 8. 15.30 Uhr. Riesa 9. 15.30 Uhr. Riesa 10. 15.30 Uhr. Riesa 11. 15.30 Uhr. Riesa 12. 15.30 Uhr. Riesa 13. 15.30 Uhr. Riesa 14. 15.30 Uhr. Riesa 15. 15.30 Uhr. Riesa 16. 15.30 Uhr. Riesa 17. 15.30 Uhr. Riesa 18. 15.30 Uhr. Riesa 19. 15.30 Uhr. Riesa 20. 15.30 Uhr. Riesa 21. 15.30 Uhr. Riesa 22. 15.30 Uhr. Riesa 23. 15.30 Uhr. Riesa 24. 15.30 Uhr. Riesa 25. 15.30 Uhr. Riesa 26. 15.30 Uhr. Riesa 27. 15.30 Uhr. Riesa 28. 15.30 Uhr. Riesa 29. 15.30 Uhr. Riesa 30. 15.30 Uhr. Riesa 31. 15.30 Uhr. Riesa 32. 15.30 Uhr. Riesa 33. 15.30 Uhr. Riesa 34. 15.30 Uhr. Riesa 35. 15.30 Uhr. Riesa 36. 15.30 Uhr. Riesa 37. 15.30 Uhr. Riesa 38. 15.30 Uhr. Riesa 39. 15.30 Uhr. Riesa 40. 15.30 Uhr. Riesa 41. 15.30 Uhr. Riesa 42. 15.30 Uhr. Riesa 43. 15.30 Uhr. Riesa 44. 15.30 Uhr. Riesa 45. 15.30 Uhr. Riesa 46. 15.30 Uhr. Riesa 47. 15.30 Uhr. Riesa 48. 15.30 Uhr. Riesa 49. 15.30 Uhr. Riesa 50. 15.30 Uhr. Riesa 51. 15.30 Uhr. Riesa 52. 15.30 Uhr. Riesa 53. 15.30 Uhr. Riesa 54. 15.30 Uhr. Riesa 55. 15.30 Uhr. Riesa 56. 15.30 Uhr. Riesa 57. 15.30 Uhr. Riesa 58. 15.30 Uhr. Riesa 59. 15.30 Uhr. Riesa 60. 15.30 Uhr. Riesa 61. 15.30 Uhr. Riesa 62. 15.30 Uhr. Riesa 63. 15.30 Uhr. Riesa 64. 15.30 Uhr. Riesa 65. 15.30 Uhr. Riesa 66. 15.30 Uhr. Riesa 67. 15.30 Uhr. Riesa 68. 15.30 Uhr. Riesa 69. 15.30 Uhr. Riesa 70. 15.30 Uhr. Riesa 71. 15.30 Uhr. Riesa 72. 15.30 Uhr. Riesa 73. 15.30 Uhr. Riesa 74. 15.30 Uhr. Riesa 75. 15.30 Uhr. Riesa 76. 15.30 Uhr. Riesa 77. 15.30 Uhr. Riesa 78. 15.30 Uhr. Riesa 79. 15.30 Uhr. Riesa 80. 15.30 Uhr. Riesa 81. 15.30 Uhr. Riesa 82. 15.30 Uhr. Riesa 83. 15.30 Uhr. Riesa 84. 15.30 Uhr. Riesa 85. 15.30 Uhr. Riesa 86. 15.30 Uhr. Riesa 87. 15.30 Uhr. Riesa 88. 15.30 Uhr. Riesa 89. 15.30 Uhr. Riesa 90. 15.30 Uhr. Riesa 91. 15.30 Uhr. Riesa 92. 15.30 Uhr. Riesa 93. 15.30 Uhr. Riesa 94. 15.30 Uhr. Riesa 95. 15.30 Uhr. Riesa 96. 15.30 Uhr. Riesa 97. 15.30 Uhr. Riesa 98. 15.30 Uhr. Riesa 99. 15.30 Uhr. Riesa 100. 15.30 Uhr. Riesa 101. 15.30 Uhr. Riesa 102. 15.30 Uhr. Riesa 103. 15.30 Uhr. Riesa 104. 15.30 Uhr. Riesa 105. 15.30 Uhr. Riesa 106. 15.30 Uhr. Riesa 107. 15.30 Uhr. Riesa 108. 15.30 Uhr. Riesa 109. 15.30 Uhr. Riesa 110. 15.30 Uhr. Riesa 111. 15.30 Uhr. Riesa 112. 15.30 Uhr. Riesa 113. 15.30 Uhr. Riesa 114. 15.30 Uhr. Riesa 115. 15.30 Uhr. Riesa 116. 15.30 Uhr. Riesa 117. 15.30 Uhr. Riesa 118. 15.30 Uhr. Riesa 119. 15.30 Uhr. Riesa 120. 15.30 Uhr. Riesa 121. 15.30 Uhr. Riesa 122. 15.30 Uhr. Riesa 123. 15.30 Uhr. Riesa 124. 15.30 Uhr. Riesa 125. 15.30 Uhr. Riesa 126. 15.30 Uhr. Riesa 127. 15.30 Uhr. Riesa 128. 15.30 Uhr. Riesa 129. 15.30 Uhr. Riesa 130. 15.30 Uhr. Riesa 131. 15.30 Uhr. Riesa 132. 15.30 Uhr. Riesa 133. 15.30 Uhr. Riesa 134. 15.30 Uhr. Riesa 135. 15.30 Uhr. Riesa 136. 15.30 Uhr. Riesa 137. 15.30 Uhr. Riesa 138. 15.30 Uhr. Riesa 139. 15.30 Uhr. Riesa 140. 15.30 Uhr. Riesa 141. 15.30 Uhr. Riesa 142. 15.30 Uhr. Riesa 143. 15.30 Uhr. Riesa 144. 15.30 Uhr. Riesa 145. 15.30 Uhr. Riesa 146. 15.30 Uhr. Riesa 147. 15.30 Uhr. Riesa 148. 15.30 Uhr. Riesa 149. 15.30 Uhr. Riesa 150. 15.30 Uhr. Riesa 151. 15.30 Uhr. Riesa 152. 15.30 Uhr. Riesa 153. 15.30 Uhr. Riesa 154. 15.30 Uhr. Riesa 155. 15.30 Uhr. Riesa 156. 15.30 Uhr. Riesa 157. 15.30 Uhr. Riesa 158. 15.30 Uhr. Riesa 159. 15.30 Uhr. Riesa 160. 15.30 Uhr. Riesa 161. 15.30 Uhr. Riesa 162. 15.30 Uhr. Riesa 163. 15.30 Uhr. Riesa 164. 15.30 Uhr. Riesa 165. 15.30 Uhr. Riesa 166. 15.30 Uhr. Riesa 167. 15.30 Uhr. Riesa 168. 15.30 Uhr. Riesa 169. 15.30 Uhr. Riesa 170. 15.30 Uhr. Riesa 171. 15.30 Uhr. Riesa 172. 15.30 Uhr. Riesa 173. 15.30 Uhr. Riesa 174. 15.30 Uhr. Riesa 175. 15.30 Uhr. Riesa 176. 15.30 Uhr. Riesa 177. 15.30 Uhr. Riesa 178. 15.30 Uhr. Riesa 179. 15.30 Uhr. Riesa 180. 15.30 Uhr. Riesa 181. 15.30 Uhr. Riesa 182. 15.30 Uhr. Riesa 183. 15.30 Uhr. Riesa 184. 15.30 Uhr. Riesa 185. 15.30 Uhr. Riesa 186. 15.30 Uhr. Riesa 187. 15.30 Uhr. Riesa 188. 15.30 Uhr. Riesa 189. 15.30 Uhr. Riesa 190. 15.30 Uhr. Riesa 191. 15.30 Uhr. Riesa 192. 15.30 Uhr. Riesa 193. 15.30 Uhr. Riesa 194. 15.30 Uhr. Riesa 195. 15.30 Uhr. Riesa 196. 15.30 Uhr. Riesa 197. 15.30 Uhr. Riesa 198. 15.30 Uhr. Riesa 199. 15.30 Uhr. Riesa 200. 15.30 Uhr. Riesa 201. 15.30 Uhr. Riesa 202. 15.30 Uhr. Riesa 203. 15.30 Uhr. Riesa 204. 15.30 Uhr. Riesa 205. 15.30 Uhr. Riesa 206. 15.30 Uhr. Riesa 207. 15.30 Uhr. Riesa 208. 15.30 Uhr. Riesa 209. 15.30 Uhr. Riesa 210. 15.30 Uhr. Riesa 211. 15.30 Uhr. Riesa 212. 15.30 Uhr. Riesa 213. 15.30 Uhr. Riesa 214. 15.30 Uhr. Riesa 215. 15.30 Uhr. Riesa 216. 15.30 Uhr. Riesa 217. 15.30 Uhr. Riesa 218. 15.30 Uhr. Riesa 219. 15.30 Uhr. Riesa 220. 15.30 Uhr. Riesa 221. 15.30 Uhr. Riesa 222. 15.30 Uhr. Riesa 223. 15.30 Uhr. Riesa 224. 15.30 Uhr. Riesa 225. 15.30 Uhr. Riesa 226. 15.30 Uhr. Riesa 227. 15.30 Uhr. Riesa 228. 15.30 Uhr. Riesa 229. 15.30 Uhr. Riesa 230. 15.30 Uhr. Riesa 231. 15.30 Uhr. Riesa 232. 15.30 Uhr. Riesa 233. 15.30 Uhr. Riesa 234. 15.30 Uhr. Riesa 235. 15.30 Uhr. Riesa 236. 15.30 Uhr. Riesa 237. 15.30 Uhr. Riesa 238. 15.30 Uhr. Riesa 239. 15.30 Uhr. Riesa 240. 15.30 Uhr. Riesa 241. 15.30 Uhr. Riesa 242. 15.30 Uhr. Riesa 243. 15.30 Uhr. Riesa 244. 15.30 Uhr. Riesa 245. 15.30 Uhr. Riesa 246. 15.30 Uhr. Riesa 247. 15.30 Uhr. Riesa 248. 15.30 Uhr. Riesa 249. 15.30 Uhr. Riesa 250. 15.30 Uhr. Riesa 251. 15.30 Uhr. Riesa 252. 15.30 Uhr. Riesa 253. 15.30 Uhr. Riesa 254. 15.30 Uhr. Riesa 255. 15.30 Uhr. Riesa 256. 15.30 Uhr. Riesa 257. 15.30 Uhr. Riesa 258. 15.30 Uhr. Riesa 259. 15.30 Uhr. Riesa 260. 15.30 Uhr. Riesa 261. 15.30 Uhr. Riesa 262. 15.30 Uhr. Riesa 263. 15.30 Uhr. Riesa 264. 15.30 Uhr. Riesa 265. 15.30 Uhr. Riesa 266. 15.30 Uhr. Riesa 267. 15.30 Uhr. Riesa 268. 15.30 Uhr. Riesa 269. 15.30 Uhr. Riesa 270. 15.30 Uhr. Riesa 271. 15.30 Uhr. Riesa 272. 15.30 Uhr. Riesa 273. 15.30 Uhr. Riesa 274. 15.30 Uhr. Riesa 275. 15.30 Uhr. Riesa 276. 15.30 Uhr. Riesa 277. 15.30 Uhr. Riesa 278. 15.30 Uhr. Riesa 279. 15.30 Uhr. Riesa 280. 15.30 Uhr. Riesa 281. 15.30 Uhr. Riesa 282. 15.30 Uhr. Riesa 283. 15.30 Uhr. Riesa 284. 15.30 Uhr. Riesa 285. 15.30 Uhr. Riesa 286. 15.30 Uhr. Riesa 287. 15.30 Uhr. Riesa 288. 15.30 Uhr. Riesa 289. 15.30 Uhr. Riesa 290. 15.30 Uhr. Riesa 291. 15.30 Uhr. Riesa 292. 15.30 Uhr. Riesa 293. 15.30 Uhr. Riesa 294. 15.30 Uhr. Riesa 295. 15.30 Uhr. Riesa 296. 15.30 Uhr. Riesa 297. 15.30 Uhr. Riesa 298. 15.30 Uhr. Riesa 299. 15.30 Uhr. Riesa 300. 15.30 Uhr. Riesa 301. 15.30 Uhr. Riesa 302. 15.30 Uhr. Riesa 303. 15.30 Uhr. Riesa 304. 15.30 Uhr. Riesa 305. 15.30 Uhr. Riesa 306. 15.30 Uhr. Riesa 307. 15.30 Uhr. Riesa 308. 15.30 Uhr. Riesa 309. 15.30 Uhr. Riesa 310. 15.30 Uhr. Riesa 311. 15.30 Uhr. Riesa 312. 15.30 Uhr. Riesa 313. 15.30 Uhr. Riesa 314. 15.30 Uhr. Riesa 315. 15.30 Uhr. Riesa 316. 15.30 Uhr. Riesa 317. 15.30 Uhr. Riesa 318. 15.30 Uhr. Riesa 319. 15.30 Uhr. Riesa 320. 15.30 Uhr. Riesa 321. 15.30 Uhr. Riesa 322. 15.30 Uhr. Riesa 323. 15.30 Uhr. Riesa 324. 15.30 Uhr. Riesa 325. 15.30 Uhr. Riesa 326. 15.30 Uhr. Riesa 327. 15.30 Uhr. Riesa 328. 15.30 Uhr. Riesa 329. 15.30 Uhr. Riesa 330. 15.30 Uhr. Riesa 331. 15.30 Uhr. Riesa 332. 15.30 Uhr. Riesa 333. 15.30 Uhr. Riesa 334. 15.30 Uhr. Riesa 335. 15.30 Uhr. Riesa 336. 15.30 Uhr. Riesa 337. 15.30 Uhr. Riesa 338. 15.30 Uhr. Riesa 339. 15.30 Uhr. Riesa 340. 15.30 Uhr. Riesa 341. 15.30 Uhr. Riesa 342. 15.30 Uhr. Riesa 343. 15.30 Uhr. Riesa 344. 15.30 Uhr. Riesa 345. 15.30 Uhr. Riesa 346. 15.30 Uhr. Riesa 347. 15.30 Uhr. Riesa 348. 15.30 Uhr. Riesa 349. 15.30 Uhr. Riesa 350. 15.30 Uhr. Riesa 351. 15.30 Uhr. Riesa 352. 15.30 Uhr. Riesa 353. 15.30 Uhr. Riesa 354. 15.30 Uhr. Riesa 355. 15.30 Uhr

Dresden-Striesen

Hausmeister, Titzmannstraße 13b Kaufhaus - Küchen - Geschirr
Rudolf Kohler, Borsbergstraße 19b Bäckerei - Spezialität: Steinmetz-Brot
Hans Rieger, Guteleistraße 1a Wein- und Weinländer
Kaufhaus, Weine - Süßwaren bei Käfer, Eisenbahnstraße 28
Alfred Schauer, Hippojetz Straße 101 Frischfisch - Wurstwaren, Lebensmittel
Johanna Voigt, Wittenberger Straße 15 Lebensmittel - Fleischwaren
Kurt Schmidt, Hugostraße 22 Schuhmacher - Gürtel - Hoherde Zubehör - Reparaturen
Arthur Gaert Hugoburger Straße 17 Obst - Gemüse - Früchte
Hamburger Bäckerei Lederstr. 10, Eisenbahnstraße 6
Geschenkmittel am Schlossplatz Fest- und Aufzugsdekorationen - Deko und Einrichtungen im Glas
Bruno Ritter Eisenbahnstraße 6

Striesener Möbelhaus

D. Gönnig, Dötschener Straße 26

Keine Wurstwaren! Möbel aller Art

Ober- und Unterer Wälzehaus

Walter, 10, Wittenberger Straße 22

Herrn- und Damelei - Strümpfe

Gummistiefel, Zellofonen - 6% Rabat

1940

HOFFMANN 8%

Allescheuer Fleisch und Wurstwaren, Niederschlesien

Hugo Schäfer, Eisenbahnstraße 81

Lebensmittel, Obst - Süßwaren

1940

Vebes- und Bedarfsgüter

Sault beim Radmann

Witt, Hollmann, Titzmannstraße 17

1940

Keine Kleidung und Wurstwaren

Emil Nietzsche

Hugoburger Straße 21

1940

Kauf- und Delikatessen-Handlung

R. Seifert, Wittenberger Straße 39

1940

Helmut Witte, Wittenberger Straße 25

Keine Kleidung und Wurstwaren

Alfred Neul

Eisenbahnstraße 20

1940

Brot-, Weiß- und Reinbäckerei

Kurt Müller, Eisenbahnstraße 7

1940

Manufakturwaren

an. Schäfer, Wittenberger Straße 21

Brotdeckerung, Käse

1940

Hugo Pfeiffer, Holbeinplatz 31

Bäckerei und Konfitüre

1940

Kauf- und Konfektion, Bäckerei

1940

Kauf- und Konfektion, Bäckerei